



Kleine Anfrage

des Abgeordneten Christian Dirschauer (SSW)

und

Antwort

**der Landesregierung - Ministerin für Soziales, Jugend, Familie, Senioren,
Integration und Gleichstellung**

Beschäftigung von Männern in Kindertagesstätten

Vorbemerkung des Fragestellers:

Kinder in Kindertagesstätten sollten von geschlechtergemischten Fachkräften betreut werden. Zu diesem Entschluss kam die Studie „Männliche Fachkräfte in Kindertagesstätten“ (Clemens, 2010). Aber auch die Tandem-Studie (<https://www.bmfsfj.de/resource/blob/95342/bfb37cd96cecee0df26938510873c319/spielt-das-geschlecht-eine-rolle-tandem-studie-kurzfassung-data.pdf>) kam zu der Schlussfolgerung, dass eine (geschlechtliche) Vielfalt der Fachkräfte positive Auswirkungen auf die Bildungsangebote und Entwicklung der Kinder in Einrichtungen der frühkindlichen Bildung haben kann.

1. Wie hoch ist die Quote (im Vergleich zu anderen Geschlechtern) sowie totale Anzahl von beschäftigten Männern in den frühkindlichen Bildungseinrichtungen im Land? Bitte aufgeteilt nach Art der Einrichtung (Krippe, Kindergarten und Hort).

Antwort:

Für das Jahr 2023 beträgt die Quote der beschäftigten Männer in Kita, Hort und Krippe 10,6% im Vergleich zu 89,4% beschäftigter Frauen. Die Gesamtzahl der

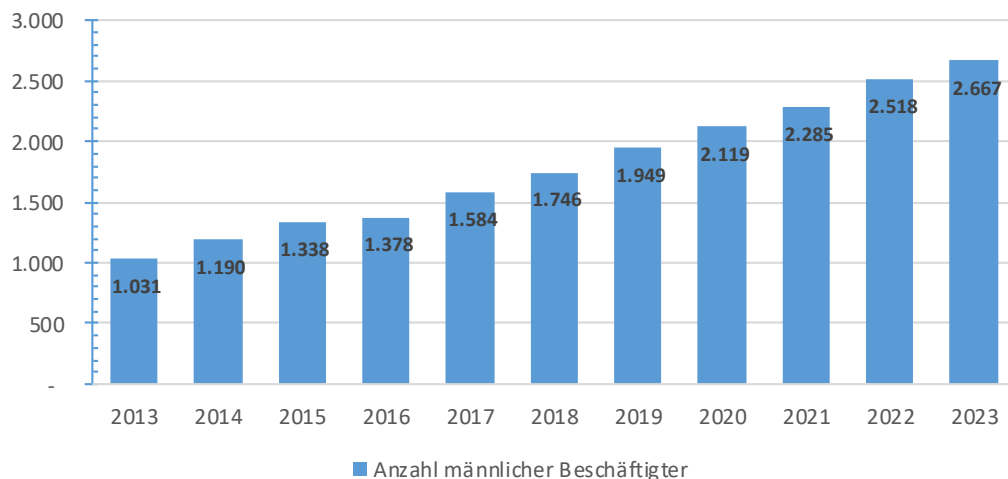
männlichen Beschäftigten liegt 2023 bei 2.667. (Quelle: Bundesstatistik der Kinder und Jugendhilfe für das Jahr 2023).

- Wie hat sich die Anzahl von beschäftigten Männern in den frühkindlichen Bildungseinrichtungen im Land seit 2013 entwickelt?

Antwort:

Die Anzahl der männlichen Beschäftigten in den frühkindlichen Bildungseinrichtungen im Land ist seit 2013 um 1.636 gestiegen, von 1.031 auf 2.667.

Damit stieg die Quote der männlichen Beschäftigten von 6,4% im Jahr 2013 auf 10,6% im Jahr 2023.



Quelle: Bundesstatistik der Kinder und Jugendhilfe.

- Gibt es aktuelle Bestrebungen seitens der Landesregierung die Anzahl bzw. den Anteil der Beschäftigten Männer zu erhöhen, wenn ja, wie und durch welche konkreten Maßnahmen?

Antwort:

In Anbetracht des akuten Fachkräftebedarfs sind die neu geschaffenen Rahmenbedingungen für den Einstieg in die KiTa geschlechterunabhängig konzipiert.

Jede Fachkraft, unabhängig vom Geschlecht, ist eine Bereicherung für die frühkindliche Bildung und Betreuung.

- Gibt es aktuelle Projekte, die den Quereinstieg explizit für männliche Beschäftigte ermöglichen bzw. erleichtern und wenn ja, wie stellen sich diese dar?

Antwort:

Es gibt derzeit keine spezifischen Projekte, die den Quereinstieg explizit für männliche Beschäftigte erleichtern. Die Voraussetzungen für den Quereinstieg ermöglichen es jedoch einer breiten Palette von Berufsfeldern, sich für den Quereinstieg in den Bereich der frühkindlichen Bildung und Betreuung zu qualifizieren. Dies schließt gerade auch viele Berufe ein, die traditionell von Männern dominiert werden.

5. Welche Berufsgruppen weisen aus Sicht der Landesregierung ein besonderes Potenzial für einen solchen Quereinstieg auf?

Antwort:

Das Land hat bewusst keine abschließende Benennung von Berufsgruppen für einen Quereinstieg in die KiTa-Arbeit definiert. Stattdessen wurde die Verknüpfung zu den Bildungsbereichen gemäß § 19 Absatz 1 KiTaG und die Bereicherung der Bildungsarbeit in der KiTa gesetzlich verankert und als eine Voraussetzung für den Quereinstieg definiert. Dadurch kann das Potenzial für einen Quereinstieg eher individuell beurteilt werden, basierend auf den spezifischen Fähigkeiten und Erfahrungen des Einzelnen, die zur Bereicherung der Bildungsarbeit beitragen können. Dieser Ansatz ermöglicht eine größere Flexibilität und Vielfalt in der pädagogischen Arbeit.